



## Anmerkungen und Beschreibung der neuen Straßennamen.

Hauptstraße:	Die Hauptstraße ist zugleich Durchgangsstraße (sie führt durch den ganzen Ort und ist zugleich eine Landesstraße (L147) und ist ca. 900 m lang. Fast alle Seitenstraßen beginnen an der Hauptstraße, links mit ungeraden und rechts mit geraden Hausnummern.
Zum Bauernwald:	Der Katasternamen für Bauernwald heißt Baumwald, mundartlich Bauerewald; die Verhochdeutschung Bauernwald ist daher falsch. Mit Bauern hat das nichts zu tun. Alter Flurname „Am Rothenberg“ wäre hier Begrüßungswert gewesen.
In der Alwies:	In der Altwiese; das (t) und das (e) am Ende wäre der Flurbezeichnung näher gekommen. Sehr zu begrüßen, dass dieser Name aufgenommen wurde. Die „Altwiese“ wurde einmal im Jahr gemäht. Im Herbst wurde das Vieh darauf getrieben, wozu sie eingezäunt war.
Kreuzstraße:	Diese Bezeichnung ist etwas undurchsichtig. Ein Kreuz steht hier nicht.
Im Feldchen:	„Auf dem Feldchen“ Alte Flurbezeichnung. Verkleinerungsform von Feld - Acker
Am Sportplatz:	Neuer Straßennamen. Die Straße liegt am Sportplatz. „Aufm Hüwel“ alte Flurbezeichnung wäre wünschenswert gewesen.
Keller Weg	Alte mundartliche Straßenbezeichnung. Die Straße führt nach Kell.
Pfarrer-Hermes-Straße:	Der Pfarrer ist von der sogenannten Kulturkampfzeit 1870-1881 her bekannt. Dieser Kampf des Staates gegen die Kirche schlug auf dem Hochwald hohe Wogen. Die Gusenburger haben das mutige Auftreten von Pfarrer Hermes nicht vergessen. Ihm zu Ehren erhielt 1965 eine Straße den Namen „Pfarrer-Hermes-Straße“.
Gartenstraße:	Alte Flurbezeichnung „Hinter Sinnenhaus“: eigentlich schade, dass man diese uralte Bezeichnung durch einen unpersönlichen Namen verdrängt hat.
Bachstraße:	Zu allgemeine Bezeichnung. Warum wurde nicht der Flurname „Zur Kannwies“ genommen. Eigentlich schade.
Ringstraße:	Auch hier wäre der Name „Zur Wäsch“ oder „In der Marxanwand“ oder „Im Marxgarten“ (Lage beim alten Forsthaus) angebracht gewesen. „Im Wäschbach, sowie auch am Kuchbach wuschen und bleichten unsere Vorfahren die große Haushaltswäsche“. Zudem ist die Straße keine Ringstraße.
Brunnenstraße:	mundartlich: „Borngasse“ Hier liegen die Quellfassungen des ehemaligen Brunnens im Mitteldorf (etwaiger Standort: vor Picasso, von der heutige L147 überbaut).
Poststraße:	Poststraße ist etwas hochgegriffen, wenn man an die Postreiter und –Kutschen denkt vor 1888. ...zugegeben von 1938 bis 1997 war hier die Poststelle von Gusenburg.
Schulstraße:	mundartlich „Fludderecken“ Die Straße führt an der alten Schule 1874-1973 vorbei und mündet am Hause Backes-Heck in die Brunnenstraße.

Vogtstraße:	Die Straße beginnt an der neuen Schule- unterbrochen durch die Grenderichhalle erbaut 1986-87 und endet am Hause Michael Weber-Hares. Pfarrer Kornelius Vogt, Pastor in Gusenburg 1926-1940 war der Initiator und Befürworter beim Bau der neuen heutigen Pfarrkirche 1927-28.
Friedhofstraße:	Diese Bezeichnung wurde erst kürzlich eingeführt. Die Straße führt am Ostende des Friedhofs entlang.
Mühlenweg:	Die Straße führt zum Mühlenfeld. „Berschenmühle“ einstige Mahl- und Sägemühle zwischen Hermeskeil und Gusenburg gelegen (genaue Lage ist nicht bekannt)
Bierfelderstraße:	mundartlich: „Berwelterwääch“ uralte Bezeichnung. Die Straße führt nach Bierfeld.
Zum Steilen:	Zu den Steiten. Mundartlich heißt das Wort „Steilen“ Der Entstehung nach muss es „Steiten“ heißen (1720 Steyden). Der Name ist trotz der Umwandlung akzeptabel und sehr zu begrüßen.
Kirchstraße:	Hier hat man sich der neuen Kirche angepasst. Alter Flurname: „Auf dem Eichbaum“
Feldstraße:	Der Name hat keinen besonderen Bezug. Der Name ist zu allgemein.
Lindenbornstraße:	Katasteramtlich heißt der Name „Auf Linneborn“, doch ist die ältere Form 1810 „Auf dem Lindenborn“. Die Straße führt zum Lindenborn. (mundartlich Lännenbohr – Quelle des Lindenborn liegt heute auf dem Grundstück von Uwe Künzer (Engbach)
Grendericherstraße:	Zunächst müsste es heißen „Grenderichstraße“. Dann führte dieser bei der Landzusammenlegung 1929-31 neu angelegte Weg nie nach Grenderich, da er damals nicht existierte. Dorthin führte in etwa die Straße „Zum Kreuzbaum“.
Zum Kreuzbaum:	Am Ende des Weges steht ein altes Holzkreuz
Hüllenburg:	In der alten Schulchronik wird „Höllenburg“ als Ansiedlungsgebiet für die 1642 aus Grenderich geflüchteten Familien genannt. Wie eine Karte von 1778 beweist, standen hier kaum Häuser. Doch befand sich früher eine Siedlung in diesem Distrikt. Seltsamerweise konnte dieser Flurname in keiner älteren Urkunde gefunden werden, auch nicht in der Landaufnahme von 1720. (Schömer Gusenburger Ortskunde 1964)
Engbach	Die Straße verläuft parallel zum Engbach. (mundartlich Kuhbach) (Der Engbach durchfließt ein enges Wiesental).
Waldstraße:	Dieses Baugebiet (Bauernwald II) wurde erst 1998 erschlossen. Im ersten Baujahr 1999 entstanden hier bereits 4 Häuser, heute sind es 14 Die einzige Straße erhielt den Namen „Waldstraße“